

# Generalversammlung 2026: Neue Impulse für den Verein eCH

In welche Projekte zur Stärkung der Standardisierung und zur Weiterentwicklung von eCH soll Eigenkapital investiert werden? An der Generalversammlung vom 28. April 2026 im Hôtel des Innovations in Marly (FR) wurden drei entsprechende Impuls-Initiativen vorgestellt und ausführlich diskutiert. Zuvor blickte der Vorstand auf ein vielseitiges, produktives und wiederum erfolgreiches Vereinsjahr zurück.

## Jahresrückblick mit vielen Highlights

eCH-Präsident Peppino Giarritta begrüßte rund 40 Mitglieder zur Generalversammlung im Hôtel des Innovations im freiburgischen Marly. „Das innovative Hotel mit den vielen innovativen Einrichtungen in der näheren Umgebung ist ein Veranstaltungsort, der bestens zu uns als innovative Organisation passt“, sagte Giarritta. In seinem Jahresrückblick 2025 pickte er einige von zahlreichen Highlights aus dem vergangenen Vereinsjahr heraus: die Gründung der Fachgruppe Politische Geschäfte, die bereits sehr aktiv sei, die insgesamt 36 genehmigten Dokumente, welche die äusserst produktive Arbeit in den Fachgruppen zeige, der Ausbau von diversen Aktivitäten und Veranstaltungen zur Stärkung der internen und externen Vernetzung sowie die 100. Sitzung des Expertenausschusses. „Es war ein vielseitiges Jahr mit vielen positiven Entwicklungen, in dem wir die Positionierung von eCH weiter stärken konnten“, so Giarritta. Dass der Verein etabliert und anerkannt sei, zeigten nicht nur die inzwischen insgesamt 22 Fachgruppen, sondern auch die erfreuliche Entwicklung der Mitgliederzahl, die per Ende 2025 auf 279 anstieg sowie die aktuell knapp 1900 Personen, die eCH auf LinkedIn folgten. Giarritta bedankte sich im Namen des ganzen Vorstands bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen, das es erlaube, weiter vorangehen zu können. „Ich bin überzeugt, dass wir auch das laufende Jahr erfolgreich gestalten werden.“

## Matthieu Delaloye ersetzt Stéphane Schwab im Vorstand

Für sein langjähriges Engagement im eCH-Vorstand wurde Stéphane Schwab geehrt. Er hatte schon vor einigen Monaten seinen Rücktritt aus dem Gremium angekündigt. „Wir danken dir auch für den grossen zeitlichen Aufwand, den du für eCH geleistet hast, und die gute Zusammenarbeit. Wir werden dich vermissen“, sagte Peppino Giarritta bei der Überreichung des Abschiedsgeschenks. „Es hat Spass gemacht, mit euch zu arbeiten und die Sicht der Romandie im Gremium einzubringen“, erklärte Schwab. Die französische Schweiz wird im Vorstand auch künftig gut vertreten sein. Matthieu Delaloye, Chef de Service des kantonalen Amts für Informationssysteme und Digitalisierung im Kanton Genf, wurde von der Generalversammlung einstimmig als neues Vorstandsmitglied gewählt. Sehr zur Freude des eCH-Präsidenten, der betonte, dass Delaloye als ehemaliger Co-Präsident des eGov Innovation Centers nicht nur sehr viel Know-how ins Gremium bringe, sondern auch die Verhältnisse in der Westschweiz sehr gut kenne. Matthieu Delaloye konnte leider nicht persönlich in Marly mit dabei sein, war aber online zugeschaltet.

## Verlust budgetiert – Gewinn gemacht

Vorstandsmitglied Alexandra Collm präsentierte die Jahresrechnung 2025. „Wir haben viel Positives zu berichten, auch bezüglich des finanziellen Ergebnisses, das eigentlich leicht negativ prognostiziert war“, erklärte Collm. Statt des budgetierten Verlusts von rund CHF 37'000 wies man einen Gewinn von rund CHF 42'000 aus. Dafür verantwortlich waren primär geringere Aufwände gegenüber dem budgetierten Volumen in den Bereichen Kommunikation/Internetpräsenz/Alliance Manager, Stärkung der Standardisierung, Fachgruppen-Coaching sowie für Projekte des Vorstands. Man habe laut Collm aber durchaus in gewissen Bereichen auch etwas mehr investiert – etwa zur Verbesserung der eCH-Dokumente. Positiv fiel auch der Revisionsbericht der Balmer-Etienne AG aus, die als Revisionsstelle von den Mitgliedern erneut gewählt wurde. Die Jahresrechnung 2025 wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

## Eigenkapital zur Förderung der Standardisierung einsetzen

Wichtige Themen sind für den Vorstand im 2026 auch die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen im Rahmen von DigiSanté sowie internationale Standards, die Modularisierung und Modernisierung der Standardisierungsstrukturen in Zusammenarbeit mit der ZHAW, die Potenzialumsetzung für eine bessere Lesbarkeit der Dokumente sowie die Entwicklung eines neuen semantischen Standards zur Standardisierung. Auch die Fachgruppen sollen über die DVS-Mittel hinaus mit total bis zu CHF 50'000 unterstützt werden können. Im Budget 2026 kommt zudem eine neue Position hinzu: Der eCH-Vorstand möchte das angesparte Eigenkapital für konkrete Projekte zur Förderung der Standardisierung einsetzen. Im laufenden Jahr wurden für die Initialisierung CHF 150'000 eingeplant, bis 2028 ist ein Investitionsrahmen von CHF 450'000 vorgemerkt. Die Generalversammlung genehmigte auch das Budget 2026 ohne Gegenstimme.

### Zusammenarbeit mit DVS weiter stärken

Eines der Ziele des Vorstands bleibt für das laufende Jahr eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Digitalen Verwaltung Schweiz (DVS). Auch mit Blick auf deren Weiterentwicklung, zu der man 2025 eine offizielle Stellungnahme einreichen konnte, brauche es eine enge Kooperation, ist der Vorstand überzeugt. Ein spezieller Fokus wird auf eine starke Positionierung von eCH gelegt. Es sei wichtig, dass man auch künftig bei strategischen Projekten mitwirken könne. Vorstandsmitglied Thomas Alabor zeigte auf, wie der jährliche Beitrag an eCH aus der Leistungsvereinbarung mit der DVS für die Förderung der Standardisierung eingesetzt wird. Je rund ein Drittel der insgesamt CHF 250'000 flossen in die Erarbeitung konkreter Standards in den Fachgruppen Accessibility, IAM, Cloud und Politische Geschäfte, in die Unterstützung der Fachgruppen Meldewesen, Objektwesen, Administration Gesundheitswesen und SEAC sowie in die administrative Unterstützung und diesbezüglich wichtige Entlastung der Fachgruppen. Zudem wurden zwei Potenzialanalysen in den Bereichen Bildung und Cybersecurity/ISDS durchgeführt. „Die Mittel werden oft für Leistungen von Drittfirmen für einzelne Fachgruppen verwendet“, präziserte Alabor. Dies sei wichtig, um Ziele schneller zu erreichen und die Fachgruppen gezielt zu entlasten. Entsprechende Anträge könnten die Fachgruppen einreichen.

### Drei Impuls-Initiativen, die eCH weiterbringen

Für welche konkreten Projekte das eCH-Eigenkapital verwendet werden könnte, wurde anhand von drei Impuls-Initiativen aufgezeigt. Diese wurden vom Vorstand auf Grundlage einer breiten Ideensammlung priorisiert, von einer Arbeitsgruppe weiterentwickelt und in Marly präsentiert. Im interaktiven Teil der Veranstaltung konnten die Mitglieder in Gruppen ihre Ideen und Inputs zu den einzelnen Vorschlägen einbringen.

Die Impuls-Initiativen:

- **„Self-Check eCH-Standards“**  
Schaffung eines Selbst-Check-Tools, das es Projektverantwortlichen ermöglicht ihr Projekt bezüglich Standards zu überprüfen, relevante eCH-Standards zu finden und allfällige Lücken zu erkennen.
- **„House of Standards – eCH Next Generation“**  
Wie gelingt es, Personen mit Standardisierungsideen bei der Formulierung eines konkreten Themenantrags schnell und kompetent zu unterstützen? Schaffung eines initialen eCH-Expertenteams, das entsprechende Unterstützung bieten könnte.
- **„Dokumentenklassifikation für Digitale Souveränität“**  
Mit einer Machbarkeitsstudie soll geklärt werden, ob ein Standard für die Klassifizierung von Dokumenten entwickelt werden kann. Gibt es einheitliche Klassifizierungen, die von allen angewendet werden können? Die Initiativen stiessen bei den Mitgliedern auf positives Echo und sie brachten bereits einige gute Inputs für eine Weiterentwicklung dieser Ideen ein. Weitere Inputs sind gemäss Thomas Reitze, der den interaktiven Teil moderierte, weiterhin gefragt. Im Vorstand werden die weiteren Schritte nun zeitnah diskutiert und erste Initialisierungsaufträge eingeleitet.

Der Verein eCH entwickelt Standards im Bereich E-Government – für eine effiziente digitale Zusammenarbeit zwischen Behörden, Unternehmen und Privaten. Er baut auf die Zusammenarbeit privater und öffentlicher Partner. Neben dem Bund, allen Kantonen und diversen Gemeinden sind über 100 Firmen sowie Fachhochschulen, Verbände und Einzelpersonen Mitglied von eCH. Rund 20 Fachgruppen stellen sicher, dass die Standards mit hoher Qualität und frei von Einzelinteressen entwickelt und gepflegt werden.